

Pulsnitzer Wochenblatt

Sernsprecher: Nr. 18.

Bezirks-Anzeiger

und Zeitung

Telegr.-Adr.: Wochenblatt Pulsnitz

Erscheint: Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend.

Mit „Illustriertem Sonntagsblatt“, „Landwirtschaftlicher Beilage“ und „Mode für Alle“.

Abonnement: Monatlich 45 Pf., vierteljährlich Mk. 1.30 bei freier Zustellung ins Haus, durch die Post bezogen Mk. 1.41.

Amts-



Blatt

des Königl. Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz

Inserate für denselben Tag sind bis vormittags 10 Uhr aufzugeben. Die fünf mal gespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pf., Lokalpreis 12 Pf., Reklame 30 Pf. Bei Wiederholungen Rabatt.

Zeitraubender und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif. Erfüllungsort ist Pulsnitz.

Amtsblatt für den Amtsgerichtsbezirk Pulsnitz, umfassend die Ortshafte: Pulsnitz, Pulsnitz M. S., Vollung, Großröhrsdorf, Steina, Weißbach, Ober- u. Niederlichtenau, Friedersdorf-Thiemendorf, Mittelba
Druck und Verlag von E. L. Sörfter's Erben (Inh.: J. W. Mohr). Expedition: Pulsnitz, Bismarckplatz Nr. 265. Verantwortl. er Redakteur: J. W. Mohr in Pulsnitz.

umfassend die Ortshafte: Pulsnitz, Pulsnitz M. S., Vollung, Großröhrsdorf, Steina, Weißbach, Ober- u. Niederlichtenau, Friedersdorf-Thiemendorf, Mittelba
Expedition: Pulsnitz, Bismarckplatz Nr. 265. Verantwortl. er Redakteur: J. W. Mohr in Pulsnitz.

Freitag, Hauswalde, Ohorn, Obersteina, Nieder-Großnaundorf, Lichtenberg, Klein-Dittmannsdorf.
er Redakteur: J. W. Mohr in Pulsnitz.

Nr. 81.

Dienstag, 8. Juli 1913.

65. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Auf Grund von § 2 des Versicherungsgesetzes für Angestellte vom 20. Dezember 1911 und § 2 der Sächsischen Ausführungsverordnung hierzu vom 30. Dezember 1912 sind die Ortspreise für den Wert der Sachbezüge für versicherte Angestellte im Bezirke der Stadt Pulsnitz wie folgt festgesetzt worden.

Die Festsetzung tritt sofort in Kraft und behält bis zum 31. Dezember 1914 Gültigkeit.
Pulsnitz, am 5. Juli 1913.

Der Stadtrat.

Gruppe der Versicherten	Wohnung		Berpflegung											Feuerung		Beleuchtung	
	für die Person	für die Person m. Familie	volle			teilweise								für die Person	für die Person m. Familie	für die Person	für die Person m. Familie
			für die Person	für die Ehefrau	für ein Kind	Früh-Kaffee	Frühstück	Mittag	Abend-brot	Früh-Kaffee	Frühstück	Mittag	Abend-brot				
jährlich	jährlich	täglich				täglich				jährlich	jährlich						
M	M	M	M	M	Pf.	Pf.	Pf.	Pf.	Pf.	Pf.	Pf.	Pf.	M	M	M	M	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
I	Angestellte in leitender Stellung, wenn diese Beschäftigung ihren Hauptberuf bildet:																
	200	425	802	575	365	25	35	125	45	40	52	190	75	30	80	20	40
II	Betriebsbeamte, Werkmeister und andere Angestellte in einer ähnlich gehobenen oder höheren Stellung ohne Rücksicht auf ihre Vorbildung, Büroangestellte, soweit sie nicht mit niederen oder lediglich mechanischen Dienstleistungen beschäftigt werden, sämtlich, wenn diese Beschäftigung ihren Hauptberuf bildet:																
	150	250	620	400	180	20	30	80	40	30	45	150	60	30	80	20	30
III	Handlungsgehilfen und Gehilfen in Apotheken:																
	150	300	530	380	240	15	25	75	35	30	35	150	50	27	80	18	30
IV	Bühnen- und Orchestermittglieder ohne Rücksicht auf den Kunstwert der Leistungen:																
	150	300	530	380	240	15	25	75	35	30	35	150	50	27	80	18	30
V	Lehrer und Erzieher:																
	150	350	650	500	365	20	30	100	40	30	45	180	60	30	80	20	40

Das Wichtigste.

Der Kaiser tritt heute von Ruxhaven aus seine Reise an Bord des „Imperator“ an.

Wie eine halbamtliche Meldung der „Kölnischen Zeitung“ aus Berlin besagt, wird keine Intervention des Deutschen Kaisers im Balkankrieg stattfinden.

Generalmajor v. Falkenhayn, Chef des Generalstabes des 4. Armeekorps, wurde unter Beförderung zum Generalleutnant zum preussischen Krie minister ernannt.

Graf Zeppelin, der heute seinen 75. Geburtstag begeht, wurde schon gestern durch vielfache Ehrungen ausgezeichnet.

Die Zahl der an deutschen Universitäten immatrikulierten Besucher hat in diesem Sommerhalbjahr zum erstenmale die 60 000 überschritten.

Das italienische Königspaar hat gestern Abend die Heimreise von Stockholm angetreten.

Die französische Deputiertenkammer nahm gestern das Gesetz an, wonach jeder diensttaugliche Franzose drei Jahre lang dem aktiven Heere angehören muß.

Die diplomatischen Beziehungen zwischen Bulgarien und den anderen Balkanstaaten sind abgebrochen. Der rumänische Thronfolger Prinz Ferdinand ist zum Kommandanten der Operationsarmee ernannt worden.

Die Pforte droht, in den neuen Balkankonflikt einzugreifen, nachdem eine Verständigung mit Rumänien erfolgt ist.

Die Pforte hat Bulgarien aufgefordert, Rodosto sowie die Küste des Marmarameeres umgehend zu räumen und die endgültige Festlegung der Grenze Enos-Midia vorzunehmen.

Oertliches und Sächsisches.

Pulsnitz. (Viehmarkt.) Bei dem heutigen Viehmarkt waren 70 Rinder und 100 Schweine zum Verkauf gestellt. Der Geschäftsgang bei Rindern wird als befriedigend, bei Schweinen als sehr gut bezeichnet.

(Zur Zeppelin-Luftschiffahrt Leipzig-Bitzau.) Die Abfahrt des Luftschiffes vom Flugplatz Leipzig-Mockau erfolgt kommenden Sonntag früh 5 Uhr 30 Minuten, die Ankunft in Bittau voraussichtlich in der Zeit von 8-1/2 Uhr vormittags. Sonach wird das Luftschiff in unserer Gegend etwa von 1/27-1/28 Uhr gestoppt werden können, vorausgesetzt, daß die Witterungsverhältnisse die Fahrt nicht ungünstig beeinflussen.

(Seinen 75. Geburtstag) begeht heute, am 8. Juli, ein Mann, der nicht nur bei seinem Volke, dem deutschen Volke, sondern bei allen Kulturvölkern in aller Munde ist. Es ist dies Ferdinand Graf von Zeppelin. Heute gedenkt seiner, des Eroberers der Lüfte das ganze deutsche Volk, wollen auch wir seiner gedenken. Geboren wurde er am 8. Juli 1838 zu Konstanz als Sohn des Fürstlich Hohenzollerschen Hofrates Grafen Friedrich von Zeppelin, der mit der Tochter Amalie eines Herrn Macaire d'Hogguer verheiratet war. In seiner Jugend lernte er bereits flüchtige Zeiten, die Zeiten der babilonischen Revolution in den Jahren 1848 und 1849 die mit Hilfe preussischer Truppen unter dem Prinzen Wilhelm von Preußen, dem späteren Kaiser Wilhelm I. unterdrückt wurde, kennen. Im Jahre 1855 trat er in die Kriegsschule zu Ludwigsburg ein, die er im Jahre 1858 verließ. Hierauf betrieb er wissenschaftliche Studien auf der Universität Tübingen. Als der Krieg zwischen den vereinigten Staaten von Nordamerika und den Südstaaten im Jahre 1861 ausgebrochen war, eilte, wie so mancher deutscher Offizier, auch Graf Zeppelin auf den amerikanischen Kriegsschauplatz. Nach Rückkehr aus diesem Feldzuge nahm er teil an den Kämpfen des Jahres 1866. Ein Jahr vor Ausbruch des Krieges mit Frankreich verheiratete er sich zu Berlin, wo er im Generalstabe Dienste tat, mit der Freiin Jaballa von Wolff aus dem holländischen Hause Alt-Schwaneburg. Der Ausbruch des großen Krieges führte auch ihn nach

Frankreich und schon in den ersten Tagen desselben war er durch seinen kühnen Rekognoszierungsritt in aller Munde. Nach dem Kriege blieb er noch in der Armee. In den Jahren 1885 bis 1890 war er württembergischer Gesandter in Berlin und im Jahre 1890 trat er aus der Armee aus, worauf er im Jahre 1905 zum General der Kavallerie befördert wurde. Schon gleich nach seinem Austritte aus der Armee wandte sich Graf Zeppelin der Lösung des Problems eines lenkbaren Luftschiffes zu und schon am 1. Juli 1908, also gerade kurz vor seinem 70. Geburtstag, konnte das von ihm erfundene und erbaute Luftschiff seine erste große Fahrt, eine zwölfstündige Fahrt hochoben in den Lüften ausführen. Inzwischen haben die Zeppeline sich außerordentlich vervollkommen. Schon über fast allen Gauen unseres deutschen Vaterlandes, wie über den deutschen Meeren haben sie gekreuzt und damit bewiesen, daß die Fahrt hoch über der Erde in einem Zeppelin eine ebenso sichere ist, wie die Fahrt auf der Erde in einem Eisenbahnzuge. Die Erfindung des lenkbaren Luftschiffes durch den Grafen Ferdinand von Zeppelin zählt zu den größten technischen Erfolgen, die unserer an Erfolgen so reichen Zeit beschieden waren. Mit Recht sind wir Deutsche auch daher stolz auf unseren Grafen Zeppelin, dem wir hie und da an seinem heutigen 75. Geburtstag von ganzem Herzen wünschen, daß es ihm vergönnt sein möge, noch viele, viele Jahre unter seinem deutschen Volke in Gesundheit zu weilen.

(Ueber die umflorte Fahne) der Schleswig-Holsteiner zum 3. Deutschen Turnfest in Leipzig wissen fast alle alten Turner zu erzählen. Unbekannt ist dagegen eine turnerische Gedächtnisfeier der Königsberger Turner mit umflorter Fahne 1863 in Leipzig. Die Geschichte des Königsberger Männerturnvereins berichtet darüber: Am 5. August 1863 zogen Tribunalsrat Ulrich, ein Schüler Jahn's, aus der Hafenheide, und unsere Königsberger Turner, deren 111 am Leipziger Feste teilnahmen, mit unserem umflorten Banner nach dem Johannisfriedhof, wo in der Nähe Sellerts, dicht am Eingange des Kirchhofs, John Motherschuh ruht, von dem May von Schenkendorf singt: „Wie ein Held auf seinem Schilde — liegt er hier

